

Filmische Darstellung des geriatrischen Assessments in der häuslichen Versorgung als innovativer Lehrbeitrag

R. Stegemann¹, G. Stiller², M. Behrends², M. Marschollek², N. Schneider¹

¹Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Hochschule Hannover,

²Peter L. Reichertz Institut für Medizinische Informatik der TU-Braunschweig und der Medizinischen Hochschule Hannover,

Hintergrund

Laut Pflegestatistik 2015 werden über 2 Millionen Pflegebedürftige zu Hause versorgt, deren Alltagskompetenz oftmals eingeschränkt ist [1]. Die hausärztliche Versorgung dieser Personen ist von großer Bedeutung und verlangt nach adäquater Einbindung in die medizinische Ausbildung. Im Rahmen der Neugestaltung des Unterrichtsmoduls Allgemeinmedizin wurde nach didaktischen Mitteln gesucht, die eine hausärztliche Versorgungssituation für Studierenden erlebbar machen. Dabei sollten neben der Kommunikation und Interaktion mit älteren Menschen auch die Messinstrumente zur Einschätzung kognitiver Fähigkeiten und körperlicher Konstitution vermittelt werden. Zur Umsetzung entschieden wir uns einen Film zu produzieren, welcher in Lehrveranstaltungen eingesetzt wird.

Methoden

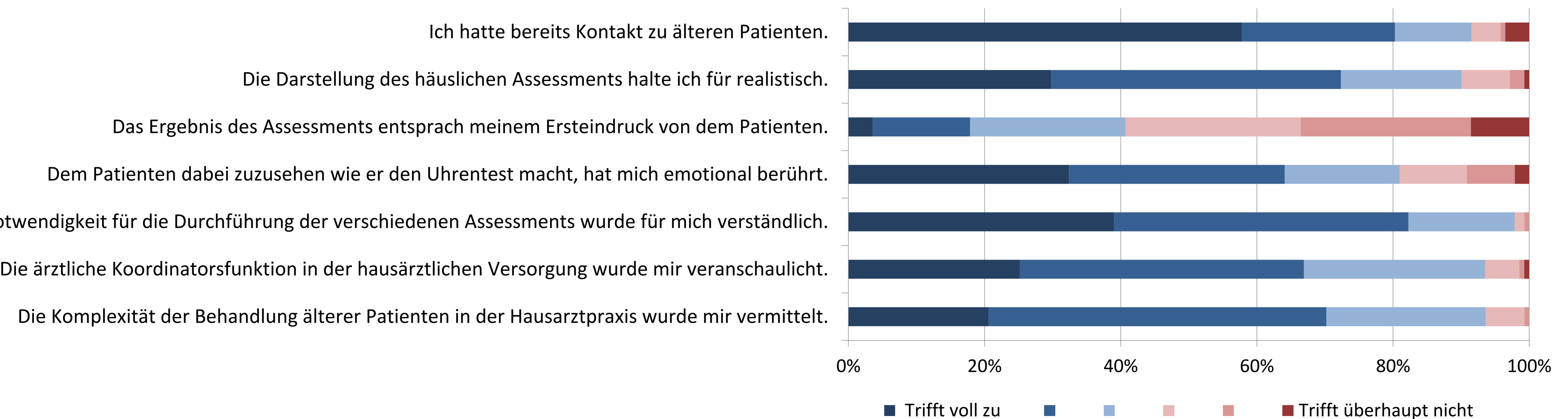
Zur Veranschaulichung eines allgemeinmedizinischen Hausbesuchs mit geriatrischem Assessment wurde mit realen Patienten in ihrer eigenen Wohnung im Jahr 2015 ein Lehrfilm gedreht (Abb. 1). Der Lehrfilm behandelt den Hausbesuch mit den geriatrischen Assessmentmethoden ‚Magic mit Uhrentest‘, ‚Get up and Go‘ und ‚Demtect‘. Im Unterricht der Allgemeinmedizin wird der Lehrfilm in der Vorlesung gezeigt und am selben Nachmittag mithilfe von Screenshots (Abb. 2) in Seminaren, die hauptsächlich von niedergelassenen Hausärzten/innen geleitet werden, besprochen. Dabei werden die Arzt-Patienten-Kommunikation, Besonderheiten des Hausbesuches, das Selbst- und Fremdbild des Patienten sowie die Notwendigkeit des geriatrischen Assessments mit den sich daraus erschließenden Therapien thematisiert. Der Lehrfilm und ergänzende Lehrmedien stehen im E-Learning-System (Ilias) der Universität für Studierende und Dozierende zur Verfügung (Abb. 3).

Eingesetzt und evaluiert wurde der Lehrfilm erstmals im Studienjahr 2016/17.

Ergebnisse

Im Anschluss an das Seminar wurden die Evaluationsbögen von den Studierenden ausgefüllt. Insgesamt nahmen 144 Studierende an der Evaluation teil (270 Studierende im Studienjahr). Den Lehrfilm bewerteten die Studierenden auf einer Notenskala von 1 bis 6 im Durchschnitt mit 1,95 (Standartabweichung 0,7).

Befragung der Studierenden



Diskussion

Die authentische Darstellung des häuslichen Assessments im Lehrfilm führt zu einem Eindringen in die Privatsphäre der Patienten und erfordert darum einen behutsamen Einsatz des Filmmaterials in der Lehre. Zwar stellt es eine besondere Herausforderung dar, Patienten zu finden, die zu einem so persönlichen Film bereit sind, aber der Aufwand lohnt sich. Das zeigen die positiven Rückmeldungen der Studierenden und der Dozierenden. Durch den Film ist es gelungen, eindrücklich darzustellen, dass ein häusliches Assessment ein sinnvolles Mittel darstellt, um die körperliche und kognitive Verfassung älterer Patienten zu beurteilen.

Kontakt:
Dr. Rolf Stegemann
Medizinische Hochschule Hannover
Institut für Allgemeinmedizin
Carl-Neuberg-Straße 1,
30625 Hannover
stegemann.rolf@mh-hannover.de
www.mh-hannover.de/allgemeinmedizin.html



Abb. 1: Aufbau des Filmequipments in der Wohnung der Patienten.

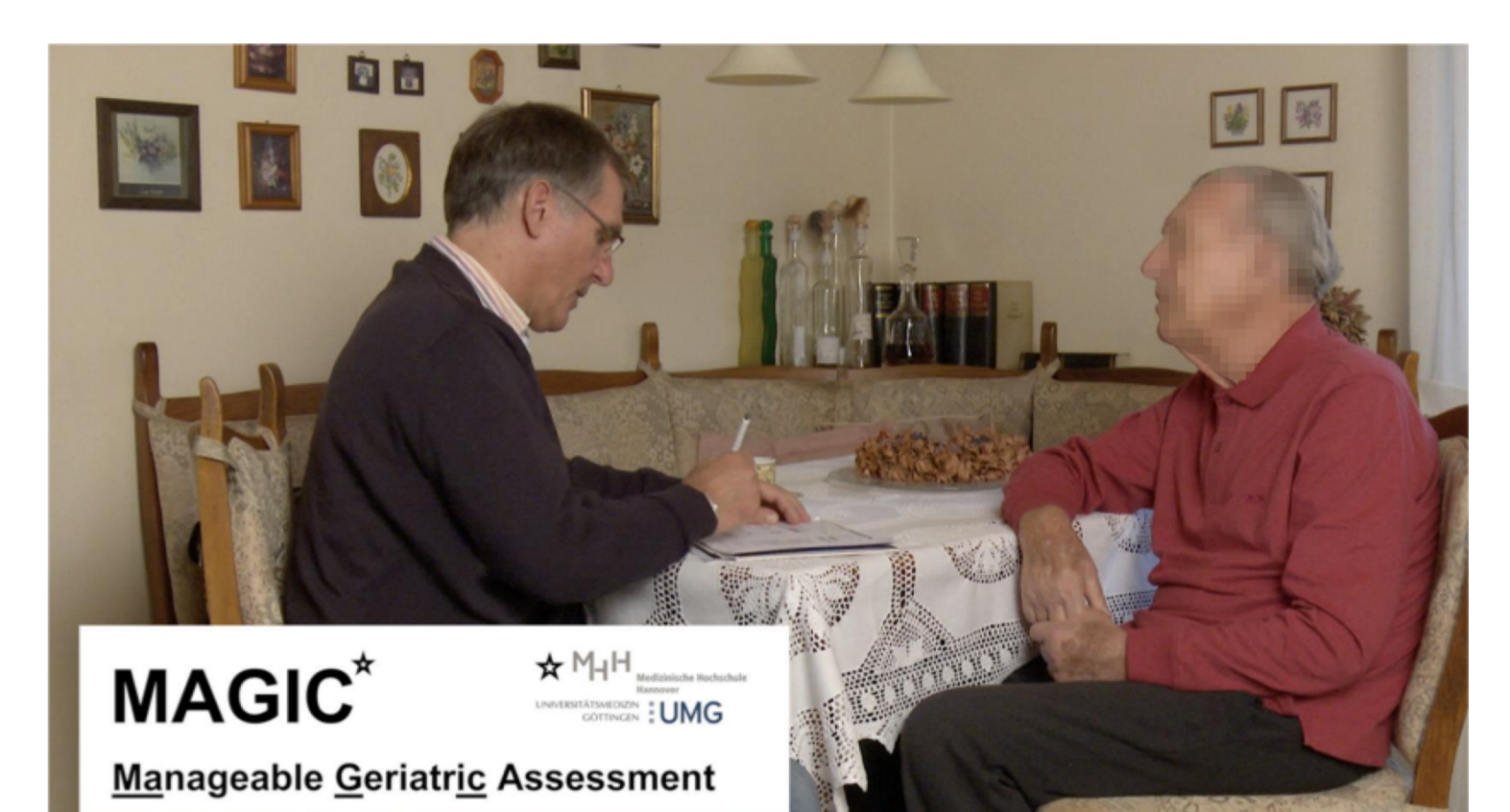


Abb. 2: Hausarzt und Patient bei der Durchführung des Tests.

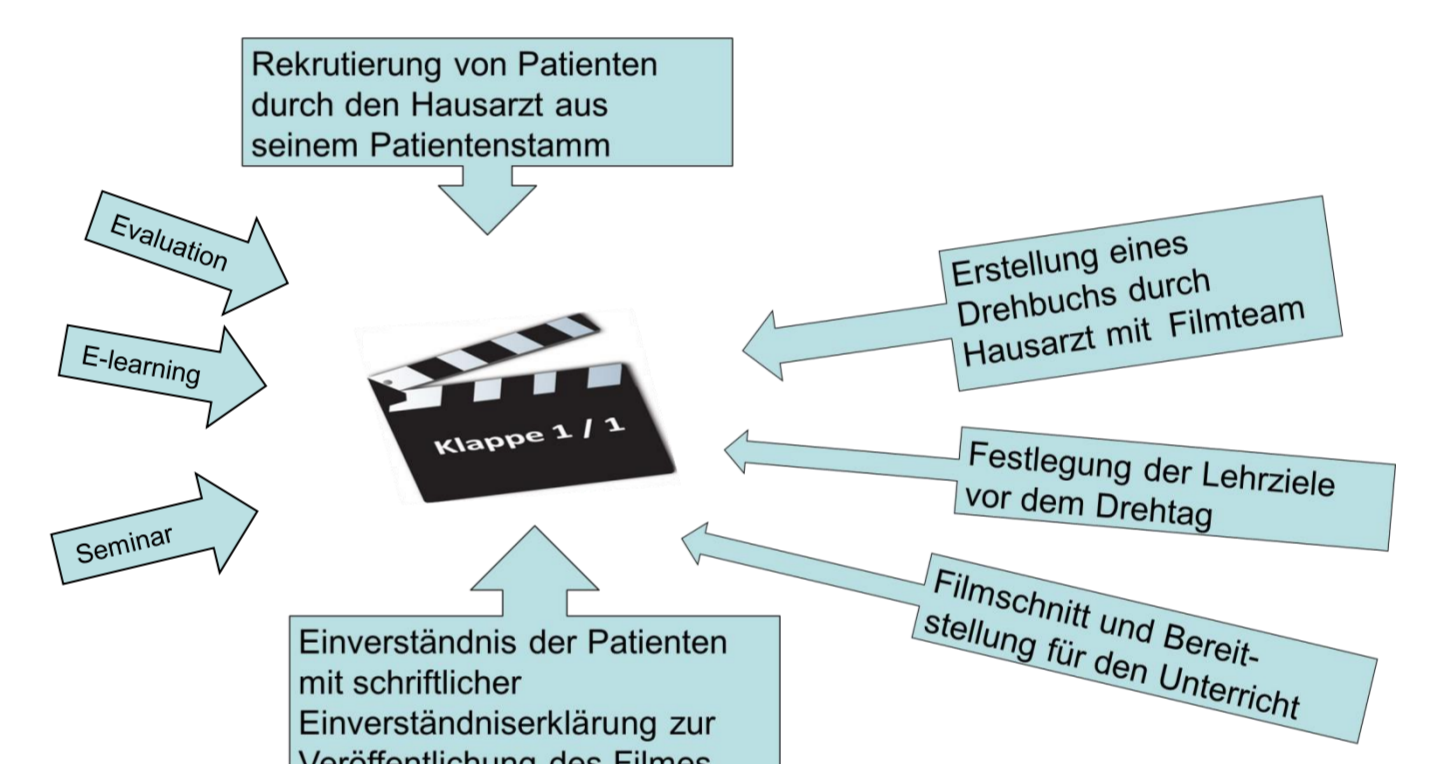


Abb. 3: Screenshot des Lehrfilms im Lernmanagementsystem ILIAS der Medizinischen Hochschule Hannover